



Antrag

der Abgeordneten **Annette Karl, Florian von Brunn, Margit Wild, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Diana Stachowitz SPD**

Digitalbonus zügiger bearbeiten – Personalsituation verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umgehend zu prüfen, ob und wie viele Haushaltsmittel kurzfristig im aktuellen Haushalt bereitgestellt werden können, um die Personalsituation im Bereich der Programmabwicklung des Digitalbonus bei den jeweiligen Bezirksregierungen zu verbessern.

Begründung:

Eine Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Annette Karl (SPD) ergab, dass „die Bearbeitung eines Digitalbonus Plus Antrags (...) im Schnitt sechs Monate [dauerte] vom elektronischen Eingang des Antrags bis zur Bewilligung und [sich] (...) kaum von der Bearbeitungsdauer der Standard-Anträge [unterscheidet]“. Darüber hinaus ging aus der Schriftlichen Anfrage hervor, dass „den Regierungen 190 Vorgänge pro Jahr als Orientierungsgröße für die Sachbearbeiter genannt [wurden]. (...)“ Dies entspricht bei 220 Arbeitstagen im Jahr durchschnittlich 0,86 Bescheiden pro Tag und Sachbearbeiter. Als besonders zeitintensiv wird die Beantwortung von Fragen der Antragsteller beschrieben sowie die Rückfragen an die Unternehmen.

Der Digitalbonus ist ein wichtiges und vor allem niederschwelliges Förderinstrument, das vor allem den kleinen und mittleren Betrieben in Bayern zu Gute kommt und – wie die Zahlen zeigen – auch sehr gut von diesen angenommen wird. Jedoch sind die Betriebe darauf angewiesen zügig einen Förderbescheid zu erhalten, um die Digitalisierung innerhalb der Unternehmen umsetzen zu können. Sechs Monate sind – nach Empfinden der SPD-Landtagsfraktion – ein zu langer Zeitraum, um auf einen entsprechenden Förderbescheid zu warten. Die jeweils bei den Regierungsbezirken hierfür zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter leisten ohne Zweifel eine sehr gute und hochwertige Arbeit. Sie sollten aber dennoch zügig entlastet werden, indem die Orientierungsgröße von 190 Vorgängen pro Sachbearbeiter pro Jahr reduziert wird und im Gegenzug bei den jeweiligen Regierungsbezirken mehr Personal zur Programmabwicklung des Digitalbonus eingestellt wird.